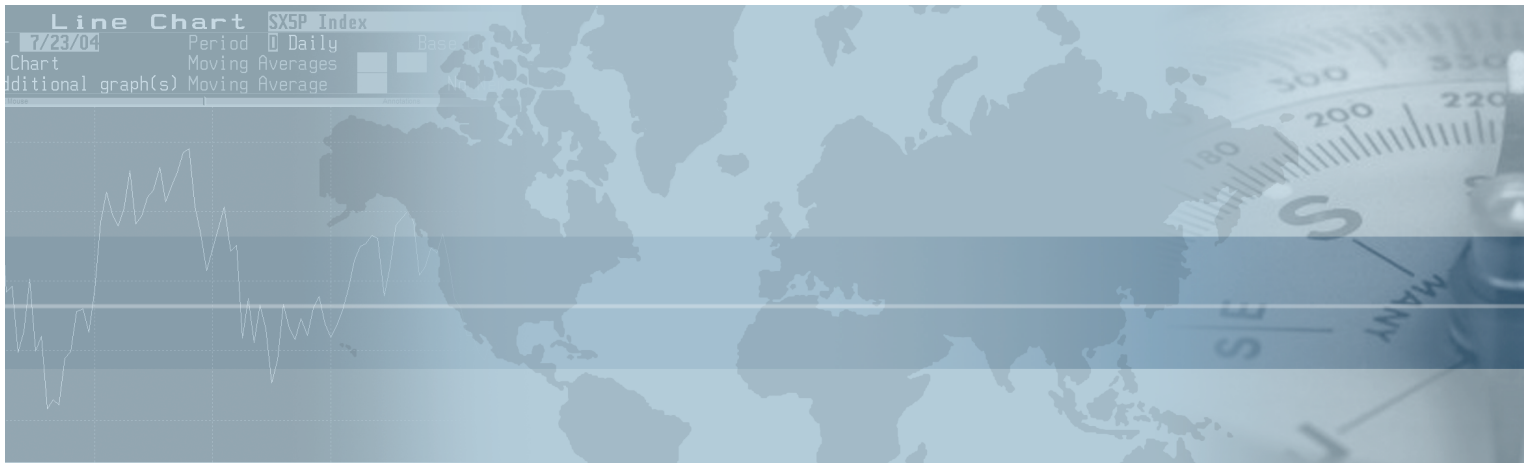




THETA AG

THETA Weltbild | Jahresrück und -ausblick

31.12.2016

Nichts ist so beständig wie der Wandel.

Heraklit von Ephesus (etwa 540 - 480 v. Chr.)

THETA Weltbild: Jahresrück- und ausblick

Nichts ist so beständig wie der Wandel.

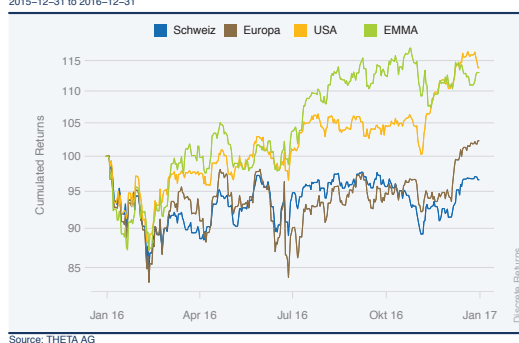
Sehr geehrte/r Kunde/in
Sehr geehrte/r Interessent/in

- **Aktien Europa retten sich dank einer Endjahres-Rally in den positiven Bereich.**
- **Politische Ereignisse bestimmen den Trend; Die EZB kontrolliert weiterhin die Zinslandschaft.**
- **Die Digitalisierung verändert.**

Endjahres-Rally

Zu Beginn des Jahres 2016 erlitten die Aktienmärkte herbe Verluste. Bis Februar verloren sie rund 15-20% ihres Wertes, bevor sie sich langsam erholten und mit dem Brexit-Entscheid erneut in die Knie gezwungen wurden. Einzig die Aktien der Märkte USA und der Schwellenländer konnten sich diesem Trend entziehen. Dank einer globalen Endjahres-Rally konnte sich der europäische Aktienmarkt in den positiven Bereich retten (+3.7% in EUR).

Aktienmarktentwicklung in Schweizer Franken
2015-12-31 to 2016-12-31

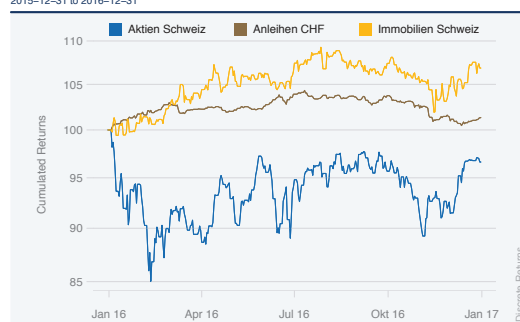


Source: THETA AG

Der schweizerische Aktienindex SMI entwickelte sich über das Gesamtjahr negativ mit einer Jahresrendite von minus 3.5%. Aktien von mittelkapitalisierten Unternehmen entwickelten sich dagegen freundlicher mit +7%.

Eine ansprechende Performance zeigte das Immobiliensegment, wobei viele Hausbesitzer kaum bemerken dürften, dass ihre „vier Wände“ teurer geworden sind. Das Anleihe-segment zeigte seit Mitte 2016 einen negativen Trend, was auf leicht steigende Zinsen zurückzuführen ist. Trotz eines nur kleinen Zinsanstiegs büssten Anleihen seit ihrem Höhepunkt im Sommer mit -3.7% (Max. Drawdown) relativ viel ein.

Marktentwicklung
2015-12-31 to 2016-12-31

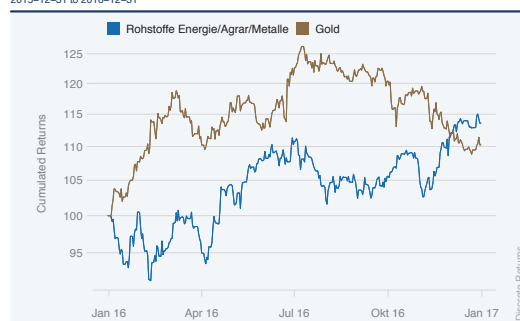


Source: THETA AG

Zwischen 2011 und 2015 verlor der Rohstoffindex, welcher Energie/Agrar/Metalle umfasst, deutlich an Wert (über 50%). Im Jahr 2016 konnte der Index eine Wertsteigerung von rund 15% zeigen.

Im Jahr 2016 gehörte Gold anfänglich zu den sehr gut rentierenden Anlagen. In der zweiten Hälfte mussten jedoch die Gewinne wieder abgegeben werden.

Preisentwicklung von Rohstoffen in CHF
2015-12-31 to 2016-12-31



Source: THETA AG

Aufgrund der hohen Volatilität der Märkte wurde die Performance der Portfolios stark geprägt durch den Zeitpunkt, zu welchem eine Anlageklasse erhöht oder reduziert wurde. Eine Aufstockung der Aktienquote um 10% zum Tiefpunkt hätte per Jahresende einen Mehrwert von +2.5% für das Gesamtportfolio ergeben. Wollte man die Unsicherheiten wie Brexit oder die Wahl des US-Präsidenten meiden und hatte man eine defensive Positionierung beibehalten, konnten diesen Marktschwankungen nicht genutzt werden. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Performance war ausserdem der Anteil ausländischer Aktienanlagen.

Wer die Wahl hat, hat die Qual

Zwei Abstimmungen von enorm grosser Tragweite fanden im Jahr 2016 statt. Beide endeten mit einer faustdicken Überraschung mit der nur die wenigsten gerechnet hatten. Die Konsequenzen werden nun in den folgenden Jahren zu tragen sein, mit allen Vor- und Nachteilen.

Bei einem Referendum im Juni 2016 stimmten die Wähler des vereinigten Königreichs mehrheitlich mit 51,89% für den Austritt aus der europäischen Union („Brexit“). Der Austrittsvorgang soll bis Ende März 2017 in Gang gesetzt werden, sodass nach der vertraglich vorgesehenen zweijährigen Verhandlungsperiode mit dem Austritt für März 2019 zu rechnen ist.

Ein paar Monate später, im November 2016, wählten die Vereinigten Staaten von Amerika ihren neuen Präsidenten. Der republikanische Kandidat Donald Trump setzte sich mit 306 gegenüber 232 Sitzen gegen Hillary Clinton durch. Am 20. Januar 2017 wird Barack Obama sein Amt an Donald Trump übergeben.

Die Wähler wollten den Wechsel

In beiden Abstimmungen wurde das bestehende System abgewählt, die Wähler wollten den Wechsel, den Wandel. Meinungsforscher erklären dies damit, dass die Wähler ihr Land aus der „guten alten Zeit“ zurückhaben wollen. In den USA wurden Wähler nach der Abstimmung gefragt, welches die wichtigste Eigenschaft des Kandidaten für ihre Wahlentscheidung war. Bei den Trump Wählern antworteten 70% mit „Sorgt für Wandel“. Die Dinge sollen wieder einfacher und über-

schaubarer werden, die Globalisierung soll gestoppt oder zumindest gemindert werden. So gewannen auch diejenigen Politiker, die dem Volk einfache, pragmatische Lösungen präsentierten. Dabei schien die Umsetzbarkeit dieser Lösungen nur eine untergeordnete Rolle zu spielen.

Arbeiter ohne Hochschulabschluss und Leute über 65 haben die Wahlen entschieden

Sowohl in Grossbritannien als auch in den Vereinigten Staaten von Amerika zeigte sich ein ähnliches Wahlmuster. Leute die älter als 65 Jahre sind und Arbeiter ohne Hochschulabschluss wählten signifikant öfter den „Brexit“ bzw. Donald Trump. Es scheint genau jene Bevölkerungsgruppe zu sein, die nicht oder zu wenig von der Globalisierung profitiert haben. Menschen, die in einer Dienstleistungsgesellschaft kaum mehr Ausichten auf einen guten Job haben. Menschen, die ein Leben lang gearbeitet haben und jetzt mit einer minimalen Rente auskommen müssen. Getrieben von der Unzufriedenheit und von Wut, wählten sie das bestehende System ab.

Die Konsequenzen kennen keine Grenzen

Es ist nur sehr eingeschränkt möglich, seriöse Prognosen über die Konsequenzen dieser Wahlen zu machen. Die populistischen Versprechen der Politiker werden kaum umsetzbar sein, zumindest nicht in dem Umfang wie es versprochen wurde. Die Konsequenzen werden grenzenlos sein und wir alle werden sie spüren, im Positiven wie auch im Negativen. Es bleibt zu hoffen, dass vernünftige Lösungen gefunden werden und dass verantwortungsvoll mit der gewonnenen Macht umgegangen wird.

Industrialisierung - Globalisierung - Digitalisierung

Nach wesentlichen Revolutionen wie der Industrialisierung und der Globalisierung sehen wir einen globalen Umbruch mit der fortschreitenden Digitalisierung auf uns zukommen. Mittels Internetplattformen werden bspw. Versicherungspolicen rasch und unkompliziert vergleichbar und lösen beim bestehenden Makler einen Margendruck aus. Dieser möchte seinen Kundenstamm erhalten und wird gezwungen, den Preis auf das Niveau des „mensenlosen“ Robo-Advisors zu reduzieren. Der Versicherungsberater – dessen Einkommen schrumpft – wird sich Kleider, Weihnachtsgeschenke und standardisierte Elektrogeräte kostengünstig und portofrei nach Hause liefern lassen. Die Paketlieferanten und Kartonhersteller dürfte es freuen, die Einkaufsläden jedoch weniger. Der soziale Austausch beim realen Einkaufen wird jedoch verloren gehen – ach nein, im Einkaufscenter trifft man sich noch, aber nicht zum Einkaufen, sondern um sich sozial auszutauschen. Zudem hat unser Versicherungsberater und seine Kunden „glücklicherweise“ Facebook und andere digitale Menschenfreunde – sofern mein Diskussionspartner in Zukunft nicht auch ein virtueller Maschinenfreund ist.

Die Digitalisierung dürfte zu einer Reduktion von Arbeitskräften in den verschiedensten Bereichen führen. Ein Grossteil der Arbeit würde von Robotern übernommen werden, die Tag und Nacht und unentgeltlich arbeiten. Profitieren werden dabei sehr gut ausgebildete Fachleute, die sich mit der Entwicklung der Roboter beschäftigen.

Da die Roboter nicht wie ein normaler Arbeiter Einkommenssteuern bezahlen, muss dafür eine andere Lösung gefunden werden. Denkbar wären direkte Produktbesteuerungen, Transportbesteuerungen oder die Generierung von Staatsentnahmen durch Einfuhrzölle.

Die Digitalisierung bietet allerdings auch ein enormes Potential für positive Veränderungen. So können beispielsweise durch den Einsatz von digitalen Massenmedien Umweltressourcen erhalten werden, durch zentrale Forschungsplattformen können effiziente, medizinische Fortschritte erzielt und damit Krankheiten rascher bekämpft werden. Gefahrenreiche oder gesundheitsgefährdende Arbeiten können durch Roboter erledigt wer-

den. Im Strassenverkehr können elektronische Assistenten helfen, die Sicherheit zu erhöhen und Gefahrenzonen frühzeitig zu erkennen.

Verluste meiden – an Gewinnen partizipieren

Dank unseres Stabilitätsindikators (siehe Anhang) erkannten wir frühzeitig (bereits vor Mitte 2015) aufkeimende Instabilitäten in den Aktienmärkten, weshalb wir mittelfristig grosse Verluste minimieren konnten. Die aktuelle Marktstabilitäten, welche wir messen, und auch einige fundamentale Indikatoren zeigen nach längerer Zeit eine Aufhellung der Wirtschaft an, weshalb wir derzeit eine Erhöhung der Aktienquote als sinnvoll erachten. Wir beobachten die Situation kontinuierlich und nehmen bei einem sich verändernden Umfeld eine entsprechende Positionierung für Ihr Vermögen vor, um Verluste zu meiden und trotzdem an den Gewinnchancen zu partizipieren. Die Ertragserwartungen bei festverzinslichen Wertpapieren müssen weiterhin tief gehalten werden. Eine positive Portfolioperformance dürfte hauptsächlich durch Aktien, Rohstoffe und alternative Anlagen beeinflusst werden.

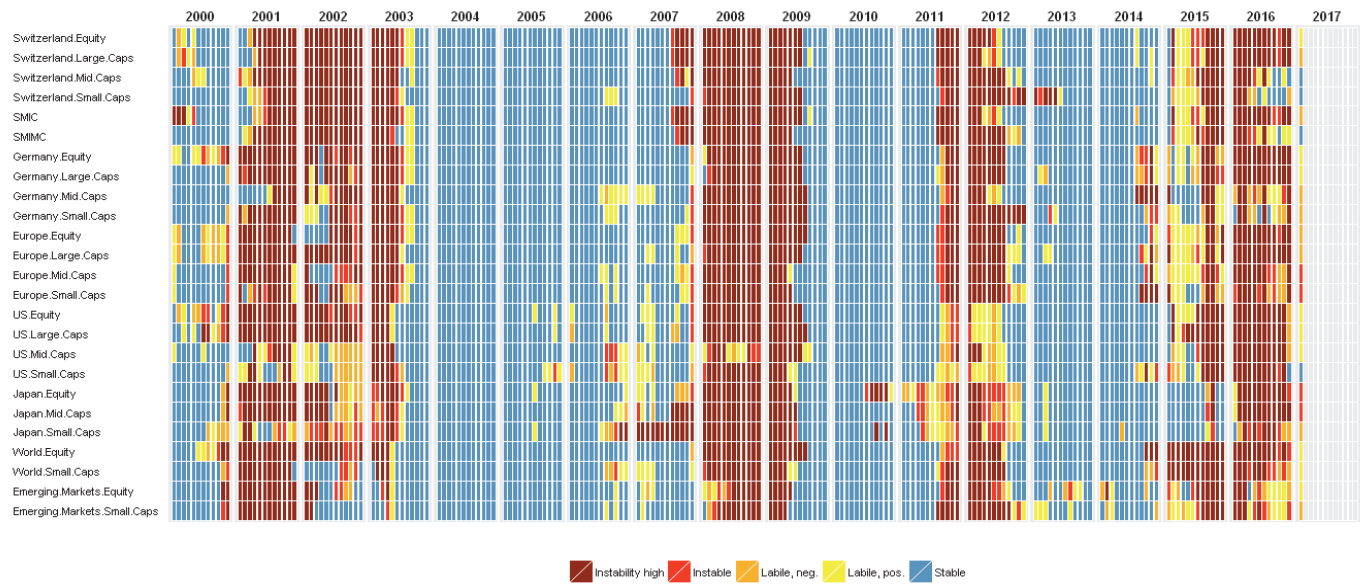
Wir freuen uns, Sie weiterhin kompetent beraten zu dürfen und wünschen Ihnen ein gesundes und erfolgreiches 2017!

Ihr THETA-Team

Dominic Weber | Dominik Locher | Daniel Lanz
Marcel Strobl | Robert W. Eichenberger

ANHANG

Übersicht Marktstabilitäten



Managing Private &
Institutional Assets

THETA AG

0.42Y as of close 7/23

Line Chart SX5P Index
7/23/04 Period 0 Daily Base
Chart Moving Averages
Additional graph(s) Moving Average



Impressum:

THETA AG
Dominik Locher
Gessnerallee 38
CH-8001 Zurich

T +41 44 217 80 10
F +41 44 217 80 15

theta@theta.ch
www.theta.ch

dynAAx ■■■
dynamic Asset Allocation index

www.assetallocation.ch